

Aber auch das Grab bot dem unglücklichen Ritter keine Ruhe, kein Vergessen. Allnächtlich steigt sein ruheloser Geist aus der dunkeln Tiefe empor und durchirrt unter schauerlichem Wimmern und Wehklagen die Ruinen seiner ehemaligen Burg, den Schauplatz seines entsetzlichen Verbrechens.

So soll er, wie die Sage geht, bis zum Ende der Welt

ruhelos und wehklagend an diesem Orte umgehen müssen; dann aber soll seine schreckliche Tat, die er wohl eher im Wahnsinn, als mit Vorbedacht, begangen, gesühnt sein und er am Throne eines barmherzigen und gütigen Vaters wieder mit der noch immer innig geliebten und schmerzlich vermißten Gattin vereinigt werden.

Dans la vallée de l'Eich — Im romantischen Eischtal



Cliché Publicitas N° 227

Photo Edmond Hansen, Mersch

Ansembourg. — La chapelle «Mont-Marie». — Die Marienkapelle im Walde von Ansembourg

Unser neuer Roman

Obschon unser Roman «Gefreit ohne Liebe» noch einige Zeit fort dauert, haben wir uns bereits längstens nach einem neuen umgesehen. Die große Sorgfalt, mit welcher wir stets unsere Romane aussuchen, wird von unseren Abonnenten dankbar anerkannt.

Diesmal haben wir mindestens 20 Romane durchgelesen, ehe wir uns entschließen konnten. Jedoch «ABGEBROCHENE BRÜCKEN», von Gert Rothberg, dessen Lektüre wir soeben beendet haben, ist so fesselnd von Anfang bis zu Ende, daß unser Entschluß sofort fest war.

«Abgebrochene Brücken» (oder *Farmer von Riveglast*, wie man diesen Roman auch betiteln kann) ist etwas ganz Exquisites und wird bestimmt den Beifall all unserer Leserinnen und Leser finden.

Wienerische Lebensfreude, jugendlicher Tatendrang, trotzig Unbeugsamkeit, die lieber auf alle Vorrechte des Standes verzichtet, als in die aufgezwungene Ehe mit einer gehaßten Frau zu willigen, das sind die Eigenschaften, die das Denken und Handeln des jungen österreichischen Erzherzogs bestimmen, der im Mittelpunkt des Romans steht; ein abenteuerliches Wildwestmilieu gibt der Handlung noch eine besondere Spannung.

Noch niemals haben wir Unkosten gescheut, wenn es hieß, unseren Lesern etwas Gediegenes zu bieten, und so legten wir

auch für «Abgebrochene Brücken» einen Preis aus, der den allgemein üblichen stark überschreitet.

Sorgfältige Auswahl und kein Zurückschrecken vor hohem Preise sind die Hauptgründe, weshalb unsere Romane so allgemein beliebt sind. Weil alle unsere Abonnenten die Illustrierte sorgsam aufbewahren, um sie in wertvolle Jahrgänge einbinden zu lassen, ist es ausgeschlossen, daß einmal eine Fortsetzung denselben fehlen kann, wie das bei Zeitungen nur zu oft geschieht.

Auch noch jetzt ist es Zeit, sich auf den ganzen Jahrgang 1930 zu abonnieren, indem man die Summe von nur 54 Fr. auf das Postscheckkonto Nr. 3483 der «Luxemburger Illustrierten» einzahlt, und sofort werden alle seit dem 1. Januar 1930 erschienenen Nummern franko innerhalb des Großherzogtums nachgesandt.

Genau mit Nr. 1 dieses Jahrganges begannen wir hochinteressante Veröffentlichungen, die auch heute noch fort dauern, so z. B. die Millionenerbschaft Reinert's aus Fels, welcher eine indische Herrscherin geheiratet hatte, von M. Noppeney, sowie die Literatur im Luxemburger Lande, von Tony Kellen; ferner die Sage von Melusina (mehrere Fortsetzungen) usw.

Wir beginnen bereits in dieser Nummer (Seite 187 und 188) mit «Abgebrochene Brücken».

Die «Luxemburger Illustrierte».